Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Einen Aufruf an alle Droschkenkutscher Deutschlands, in den Kampf um Erringung der Sonntagsruhe im Fuhrgewerbe einzutreten, erläßt die Sonntagsruhe-Commission der Berliner Droschkenkutscher. In allen größeren Städten sollen in nächster Zeit öffentliche Kutscherversammlungen einberufen werden. — In der Manufacturwaaren-Handlung Hermann Böhm an der Müllerstraße entstand ein großer Brand, der sich rasch bis in's fünfte Stockwerk hinauf verbreitete. Die Feuerwehr war alsbald zur Stelle. Aus dem dritten Stockwerk wurden sechs Personen durch das Sprungtuch, andere aus dem vierten und fünften durch Leitern nach den Nachbarhäusern hinüber gerettet. — Cand. phil. Ludwig Glauflügel, Secretariats-Assistent beim k. k. statistischen Amte, ist auf seiner Ferienreise durch Norwegen verschollen und wahrscheinlich um's Leben gekommen. — Frau und Sohn des Kahnschiffers Harzer aus Gr. Köritz sind in der Spree in der Nähe der Wilhelminerhofer Ablage ertrunken.

Charlottenburg. In dem Keller des Gastwirths Adolf Israel explodirte ein Faß Spiritus und dabei erlitt der Eigenthümer so schwere Brandwunden, daß er bald darauf starb.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Sein 55jähriges Doctorjubiläum beging Sanitätsrath Dr. A. Magnus.

Grimmendorf. Nachts brach in dem Wohngebäude des Wirths Jedanski Feuer aus. Sowohl dieses Haus, als auch die Wohn- und Wirthschaftsgebäude der Besitzer Gareiski, Kielsch, das Gasthaus des Gastwirths Lenski, sowie des letzteren Stallungen brannten gänzlich nieder. Auch alles Inventar, darunter sechs dem Lenski gehörige Schweine verbrannten.

Insterburg. Auf der benachbarten Strauchmühle war der 24 Jahre alte Müllergeselle Robert Neumann beschäftigt, mit einer Stange einen Riemen auf die Transmission zu bringen. Die Stange schlug plötzlich zurück und drang dem Neumann in den Leib. Der tödtlich Verletzte hatte noch so viel Kraft, sich die Stange selbst aus dem Leib zu ziehen und eine Strecke zu laufen, um bei seinen Kameraden Hilfe zu suchen. Dann brach er zusammen und starb auf der Stelle.

Provinz Westpreußen.

Dirschau. Das 5jährige Töchterchen Trudchen des Kaufmanns J. Großkopf fiel beim Spielen in den Mühlenteich und ertrank.

Neuenburg. Das Rentier Bauer'sche Ehepaar feierte das Fest der goldenen Hochzeit. Bauer ist 94 Jahre, seine Frau 72 Jahre alt.

Schlochau. Beim Baden ertrank der Brauerlehrling Johannes Stielow am sogenannten Schweineort.

Strasburg. Der 52 Jahre alte Eisenbahn-Putzer Giese, der nach Einlaufen des letzten Abendzuges das Signallicht zu entfernen hatte, wurde auf der Brücke von einem Zuge überfahren. Der Tod trat sofort ein. Er hinterläßt Frau und fünf Kinder.

Thiensdorf. Seit einiger Zeit war das bei dem Organisten Melzer beschäftigte Dienstmädchen Auguste Schulz verschwunden. Dasselbe war zuletzt in Rückfort gesehen worden, woselbst der dortige landwirthschaftliche Verein sein Sommerfest feierte. Nun hat man die Leiche im Thienefluß gefunden. Wahrscheinlich wurde dem Mädchen Gewalt angethan und dasselbe dann ertränkt. Ein Grund für einen Selbstmord lag nicht vor.

Provinz Pommern.

Stettin. Durch die Explosion einer Spirituskanne wurden die Modistin Frau Martha Hansen-Schulz am ganzen Körper schwer und ihr 4 Jahre alter Pflegesohn Robert Schulz an den Händen und einigen Stellen des Körpers weniger gefährlich verbrannt. Im Krankenhause ist die Frau gestorben. — Verhaftet wurde der beim Magistrat beschäftigte Vollziehungsbeamte Wilke wegen fortgesetzter Unterschlagung amtlicher Gelder. — Selbstmord begingen die 49jährige Wittwe Christine Freese, geb. Ketelböter, und der Bierverleger Franz Gramzow.

Gollnow. Der Postkutscher Brehmer beabsichtigte eine Fuhre Getreide von dem an der Naugarder Chaussee liegenden Acker zu holen. Bei dem Bahnübergange wurde das Fuhrwerk von dem von Kammin hier eintreffenden Zuge erfaßt und zertrümmert, wobei Brehmer sowie die beiden Pferde getödtet wurden. Eine Frau, die sich auch auf dem Fuhrwerk befand, wurde schwer verletzt.

Pollnow. In der Nähe des Steinberges bei Vettrin wurde die etwa 60 Jahre alte Ehefrau des hiesigen Maurerpoliers Kelm vom Blitze erschlagen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der Commis Buchsbaum schoß sich im Vorort Bahrenfeld eine Kugel in die Brust und verwundete sich lebensgefährlich. Aus einem bei ihm vorgefundenen Briefe ist ersichtlich, daß er seinem in Berlin wohnenden Chef 3000 Mark unterschlagen, das Geld durchgebracht und schließlich in der Verzweiflung zur Waffe gegriffen hat.

Apenrade. Land-Briefträger Schultz wurde auf einer Diensttour durch einen Blitzschlag getödtet.

Groß-Wesseck. Durch Blitzschlag wurde die Frau des Arbeiters Kruse getödtet.

Husum. Der frühere Besitzer des Rittergutes Aarup, P. H. Koch, ist wegen Wechselfälschung verhaftet worden. — Im hiesigen Hafen wurde die Leiche des 20jährigen Kaufmannslehrlings F. Th. Lange aus Oeida gelandet. Er ist in der Absicht hierher gereist, sich hier das Leben zu nehmen. Seinem Vater, der Weichenwärter in Hademarschen ist, hat er seinen verzweifelten Entschluß in einem Schreiben mitgetheilt, in dem es heißt, daß man seine Leiche aus Husum holen möge.

Provinz Schlesien.

Beuthen. Ein Schächtelchen mit Morphiumpillen, die ihm der Arzt verschrieben, ließ der Kutscher Woitek auf dem Fensterbrett stehen. Sein dreijähriges Söhnchen verschluckte 22 dieser Pillen, in der Annahme, es seien Bonbons. Das Kind starb.

Glatz. Die hier lebende verwittwete Anna Elisabeth Wünsch, geborene Gracz, vollendete das hundertste Lebensjahr. Sie wurde am 17. August 1797 zu Paganz geboren. Die Greisin, eine durchaus würdige Frau, erfreut sich einer ganz befriedigenden körperlichen und geistigen Frische und sucht sich noch durch Handarbeiten nützlich zu machen.

Görlitz. Ein Blitzstrahl tödtete den mit Einbringen von Erntefrüchten beschäftigten erwachsenen Sohn des Grundstücksbesitzers Adolf Krause in Rauscha und setzte auch dessen vollgefüllte Scheune in Brand, die vollständig ein Raub der Flammen wurde.

Provinz Posen.

Posen. In einem Anfall von Geistesstörung erstach der 42 Jahre alte Maurergeselle August Moll seine Ehefrau und brachte sich dann selbst sechs Messerstiche bei. — Der ehemalige Bureaugehilfe Körth hat sich Nachts auf der Straße mit einem Revolver zwei Schüsse in die Brust und einen Schuß in den Kopf beigebracht.

Buk. Der Baueleve Ginter, Sohn des hiesigen Colonialwaarenhändlers Ginter stürzte vom Gerüst beim Neubau des Rathhauses aus der Höhe des zweiten Stockes in den Keller, wo er besinnungslos liegen blieb. Er liegt sehr schwer darnieder.

Fraustadt. Müllermeister Haldebrandt beging sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Krone a. Br. Ertrunken ist das dreijährige Kind des Rectors Thiedick.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Beim öffentlichen Tanz im Odeum kam es zu einer großen Schlägerei, bei welcher der 23jährige Bootsmann Röder aus Breitenhagen von dem Bootsmann Dietrich erstochen wurde. Röder hinterläßt drei Kinder.

Döbeltitz. Das 16jähr. Dienstmädchen Richter holte in einem Tragkorbe Gras von der Wiese. Als sie am Rande eines Grabens den Korb auf den Rücken nehmen wollte, stürzte derselbe nach vorn über und drückte dem bedauernswerthen Mädchen die Brust derart zusammen, daß ein Blutgefäß in der Lunge gesprengt wurde. Anfangs spürte die Aermste nur geringe Schmerzen, mußte sich aber am anderen Tage in's Bett legen und starb bald darauf.

Provinz Hannover.

Hannover. Von einem Straßenbahnwagen überfahren und getödtet wurde der Lackirer Karl Druve, der in der Striehlstraße wohnte.

Achim. Der Cigarrenmacher H. W. Meyer hat sich erhängt; Nahrungssorgen waren die Ursache.

Aurich. Die Frau des Colonisten Joh. Jakob Janssen aus Pfalzdorf war mit Torf zur Stadt gefahren, wofür sie am Osterthor einen Käufer gefunden hatte. Beim Abladen auf dem Boden fiel sie durch eine mangelhaft verschlossene Luke und erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß sie auf dem Heimwege verschied. — Das Fest ihrer goldenen Hochzeit feierten hier unter großer Theilnahme der frühere Bäcker Karl Janssen und Frau, geb. Söhle. Beide Eheleute erfreuen sich noch einer guten Gesundheit und Frische.

Burgdorf. Nachts brannten auf dem Döpelheuerschen Hofe sämmtliche Gebäude nieder. Durch thatkräftiges Eingreifen beherzter Männer ist das Vieh gerettet, was bei den Pferden schon mit Lebensgefahr verbunden war.

Einbeck. In dem benachbarten Dorfe Lauenburg gerieth der beim Dreschen beschäftigte Arbeiter Heise in das Getriebe der Maschine. Er wurde schrecklich zugerichtet und verstarb unmittelbar darauf.

Göttingen. Der Bahnhofsnachtwächter Geiter aus Grone kam zwischen die Puffer eines Zuges, wobei ihm Kopf und Brust so gequetscht wurden, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

Provinz Westfalen.

Arnsberg. Der Rittergutsbesitzer v. Krosigk auf Haus Delecke rettete zwei seiner Diener, mit denen er gemeinsam in der seinen Forst durchfließenden Leve fischte, vom Tode des Ertrinkens unter eigener Lebensgefahr.

Hamm. Auf hiesiger Station wollte der Maschinenputzer Max Brüggemann, aus dem benachbarten Heeßen über das Geleise schreiten, als im selben Augenblicke der Schnellzug heranbrauste. Der Mann wurde so unglücklich von der Maschine erfaßt und zur Seite geworfen, daß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 5 Kinder.

Herdringen. Oberrentmeister Wilh. Kersting kann auf eine 50jährige Dienstzeit beim Grafen von Fürstenberg zurückblicken.

Rheinprovinz.

Bonn. Wegen 30 Pfennigen — 18 Monate Gefängniß! Im Mai wurde der Schuster Peter Alef von Grengau aus dem Gefängniß zu Frankfurt a. M. entlassen, worauf er als Stromer durch's Rheinthal zog. Zu Liblar „revidirte" er die Ladenkasse eines Bäckers; das Ergebniß waren nur 30 Pfennige. Hierbei wurde er abgefaßt. Mit Rücksicht auf die Vorstrafen erkannte die hiesige Strafkammer gegen Alef auf 18 Monate Gefängniß, so daß auf den einzelnen Pfennig 18 Tage Gefängniß kommen.

Crefeld. Der Stadtverordnete Albert Oetker kaufte die reichhaltige Kunstsammlung des Konservators Kraner-Kempen an und überwies sie als Schenkung dem hiesigen neu erbauten Kaiser Wilhelm Museum.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Der Knabe Fch. Kustor, Löbersgasse 23, wurde von einem Brauerei-Fuhrwerk überfahren und am Kopf und im Gesicht nicht unerheblich verletzt.

Geisenheim. Kürzlich verschied infolge eines Schlaganfalles Herr Carl Hoehl, Mitbegründer und Mitinhaber der Schaumweinfabrik Gebr. Hoehl dahier. Der Verstorbene war auch Mitglied des Magistrats.

Heiligenrode. Zwei recht betrübende Unglücksfälle haben sich hier zugetragen. Das 4jährige Töchterchen des Mühlenbesitzers H. Paul fiel in einem unbewachten Augenblicke in das Mühlradloch und erlitt so schwere innere und äußere Verletzungen, daß es 24 Stunden später verstarb. — Der mit Streuzeug beladene Wagen des Ackermanns J. Fieberling stürzte an einer etwas unebenen Stelle um und begrub die junge Frau des Fieberling unter sich; sie erlitt schwere Verletzungen.

Kronberg. Die Kronthaler Mineralquellen, im Besitze des Baron v. Eckhardstein in Berlin, sind durch Kauf an eine englische Gesellschaft übergegangen, die den Versandt des Wassers noch bedeutend steigern will.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Der Hofkapellmeister Dr. Wilhelm Stade, in weiten Kreisen bekannt durch die Composition des Studentenliedes „Auf den Bergen die Burgen", hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Blankenburg. Weil sie zu viel Geld ausgegeben hatte und fürchtete, von ihrem Manne gescholten zu werden, erfand die Frau des Bergarbeiters Eisenhut die Ausrede, daß sie beraubt worden sei. Als die eingeleiteten Ermittelungen zu keinem Ergebniß führten, bequemte sie sich zu dem Geständniß. Sie wird sich wegen falscher Anzeige vor Gericht zu verantworten haben.

Colberg. Der Zimmermann Lindner fand beim Ackern einen ganz gut erhaltenen Doppeldukaten aus der Zeit Kaiser Rudolf II. (1576—1612). Neben anderen Schriftzeichen und den deutlich zu erkennenden Wappen auf jeder Seite ist am Rande zu lesen: **Rudolph II. imp. ang. 1587.**

Dessau. Der Landgerichts-Präsident Geheimrath Hachfeld ist am Herzschlag gestorben.

Gera. Der Zimmermann Hartmann war mit der Führung des hinteren Theiles eines Langholzwagens beschäftigt, als er durch einen Ruck des Wagens zu Boden geworfen wurde. Der Unglückliche kam gerade vor die Hinterräder zu liegen, die ihm den Kopf vollständig zerquetschten, so daß der Tod sofort eintrat. — Der Vater Leithold erhängte sich im Stadtwald wegen einer unheilbaren Krankheit. Aus gleichem Grunde hat der Weber Robert Kesselbauer Selbstmord begangen.

Sachsen.

Dresden. Der verstorbene Rentier Fischer hat der Stadt eine halbe Million Mark vermacht.

Annaberg. Ein schwerer Unglücksfall hat sich an der Schlösselbrücke ereignet. Ein 19jähriger Kaufmann aus Buchholz, Namens Tschochner, der mit einer Anzahl gleichalteriger Genossen von hier zurückkehrte, bestieg in jugendlichem Uebermuth die breite Brüstung der Brücke, um auf dieser nach der Buchholzer Seite zu gelangen. Hierbei verlor er das Gleichgewicht und stürzte an der tiefsten Stelle in das unten gelegene Grundstück des Commerzienraths Wimmer ab. Er erlitt solch' schwere Verletzungen, daß er hoffnungslos darniederliegt.

Beiersdorf. Der 13jährige Sohn des Steinschleifers Matthes ist beim Baden in dem Wendler'schen Teiche ertrunken.

Brand. Auf der Grube „Himmelsfürst" stürzte der 24 Jahre alte Bergarbeiter Uhlemann aus St. Michaelis etwa 50 Meter den Schacht hinab. Der Sturz führte den sofortigen Tod herbei.

Bühlau. Der pensionirte Königl. Unterförster Toepel ist beim Putzen seines Doppelgewehrs tödtlich verunglückt. Der Schuß ist in die Brust gedrungen; der Tod scheint sofort eingetreten zu sein.

Crimmitschau. Die Buckskin-Fabrik von C. A. Fischer ist durch Feuer theilweise zerstört worden. Der Brand kam Nachts aus; man vermuthet Brandstiftung.

Eichigt. Zwei sechsjährige Knaben spielten in der Hums'schen Scheune mit Zündhölzchen, und bald stand dieses Gebäude, wie auch das Wohnhaus in hellen Flammen. Durch Flugfeuer geriethen weiter Schuppen, Scheune und Wohnhaus des Gutsbesitzers Steinel in Brand, und dieser griff so rapid um sich, daß beide Familien fast all' ihr Hab und Gut verloren. Dem Erstgenannten verbrannte ein Geldbetrag von 1000 Mark.

Hessen-Darmstadt.

Bad-Nauheim. Die hier als Kurgast weilende Frau Belet aus Lausanne, war so stark mit Athemnoth und Herzschwäche behaftet, daß der sie behandelnde Arzt ihr das weitere Baden und jede anstrengende Bewegung streng untersagte. Dessenungeachtet machte sie einen Spaziergang auf die Friedberger Chaussee und wurde hier von einem heftigen Gewitterregen überrascht. Eilenden Laufes flüchtete sie in den nahen Eisenbahnviadukt; ihr nur noch schwach fungirendes Herz war aber den Anstrengungen des forcirten Laufes nicht gewachsen. Ein Herzschlag bereitete der Leidenden auf offener Landstraße ein plötzliches Ende. Ein Spaziergänger fand einige Stunden später die Leiche.

Friedberg. Der Bremser Wahl von Gießen wurde in einem Eisenbahnwagen tödtlich verletzt aufgefunden; er starb im hiesigen Spital kurz darauf. Wie festgestellt ist, hat sich Wahl aus einem Fenster gelehnt und schlug dabei mit dem Kopf gegen das Ausfahrtsignal.

Bayern.

München. An dem Neubau der Armeecorps-Schusterei kam es zu einem Exceß, zu dessen Unterdrückung neben der Gendarmerie auch Militär eingreifen mußte. Ein Polier wurde mit Schaufeln niedergeschlagen und mit Messerstichen schwer verwundet; einem Maurer Namens Schwunghammer aus Hochberg wurde der Arm abgeschlagen. Der Verwundete, ein braver Mann und Familienvater, starb auf dem Transport. — Die große Lederfabrik der Gebrüder Hesselberger in Biederstein ist von einer Feuersbrunst zerstört worden. — In der Nähe der Brudermühle fiel der 14jährige Holzmachersohn Peter Hundsrucker in die Isar und ertrank.

Ansbach. Aus dem sog. Beckenweiher wurde die Leiche der 21jährigen Dienstmagd Beck von hier gezogen. Das Mädchen, das sich in anderen Umständen befand, glaubte sich von ihrem Liebhaber betrogen und ertränkte sich.

Buchloe. Die Bahnarbeitersfrau Jehle hat mit ihren drei Kindern den Tod in den Wellen der Gennach gesucht. Nur das 3½jährige Mädchen wurde von einem 14jährigen Knaben gerettet.

Eichendorf. Der 52 Jahre alte Tüncher Weichsleder stürzte beim Anstreichen sammt der Leiter auf das Straßenpflaster und zog sich äußerliche und innerliche, lebensgefährliche Verletzungen zu.

Eltmann. Der Brauereibedienstete Jäger in der Bayerischen Brauerei fiel vom Scheunengebälk und war sofort todt.

Fürth. Auf einem Bauplatze des Bau-Unternehmers Horneber, Ecke der Mathilden- und Badstraße, lagern zur Zeit schwere Sandsteinquader, an welchen Abends gegen 6 Uhr Kinder herumhantirten. Plötzlich kam einer der Colosse in's Weichen und fiel auf den 8jährigen Knaben des Schreinermeisters Bochert. Das Kind war sofort todt.

Haselmühl. Die 18jährige Schmiedmeisterstochter Streber wurde beim Einsammeln von Getreide vom Blitz erschlagen.

Herzogau. Der Hausirer Josef Fischer von hier hat sich in der Nähe von Kelberg mittels eines Revolvers eine Kugel beim rechten Ohr in den Kopf geschossen. Er wurde in das städtische Krankenhaus nach Passau verbracht. Bevor Fischer an die That ging, warf er seine Hausirwaaren und 5 Gulden Baargeld in's Wasser.

Württemberg.

Stuttgart. Die Radfahrerin Ida Klemm aus Stuttgart, welche mit ihrem Rade die etwas abschüssige Zollbergstraße herunterfahren wollte, stürzte von ihrem Rade. Dieselbe schlug beim Fallen den Kopf auf einen Steinhaufen. Die Radlerin mußte besinnungslos und schwer verletzt in's Krankenhaus zu Eßlingen überführt werden.

Backnang. Hier erschoß sich der beim Conditor Henninger angestellte Gehilfe Julius Fröhner aus Cannstatt.

Böblingen. Dekan Niethammer ist infolge erlittenen Schlaganfalls gestorben.

Cannstatt. Ein hiesiger Bürgersohn, August Bertheim, versuchte sich in der Nähe der Herbst'schen Ziegelei mit einem Revolver zu erschießen. Die Kugel drang auf der linken Seite des Kopfes ein, doch ist die Verletzung keine lebensgefährliche. — Hier wurde die Leiche des Adolph Onters, Fabrikantensohn aus Constanz, aus dem Neckar gezogen, welcher in Stuttgart in einer Möbelfabrik als Zeichner beschäftigt war. Er hatte sich mit einer Schußwunde in den Neckar gestürzt. Das Motiv des Selbstmords ist noch nicht aufgeklärt.

Dunstelkingen. Das einstöckige Wohngebäude des Schneiders Alois Ewig ist vollständig niedergebrannt. Das Feuer soll durch Kinder, die, während ihre Eltern den Erntegeschäften oblagen, mit Zündhölzern spielten, verursacht worden sein. Der Brandgeschädigte ist versichert.

Ebingen. Der 17 Jahre alte Zimmermann Rebholz von Gutenstein in Baden verunglückte bei dem großen Fabrikbau der Firma Traugott Ott und Söhne.

Hall. In der Dorpelscheuer des Friedrich Hub und Peter Frank in Gottwollshausen, Gde. Gailenkirchen, brach Feuer aus und legte dieselbe in kurzer Zeit in Asche. Das Wohnhaus des Frank konnte nur mit großer Anstrengung gerettet werden.

Baden.

Bruchsal. Das Anwesen des Meßners Siegele brannte völlig nieder. Dessen Schwester konnte nur mit großer Lebensgefahr aus dem brennenden Hause geholt werden.

Friesenheim. Der Dienstknecht Michael Murl, ein Bayer, schlug den 61 Jahre alten Taglöhner Johann Kögel von Kappelwindeck mit dem Knopf seines Todtschlägers mit solcher Wucht auf den Kopf, daß der bejahrte Knecht bewußtlos zusammenstürzte. Auf ärztliche Anordnung wurde der Verletzte in's Spital nach Lahr verbracht. Der Thäter, der bloß aus Rauflust handelte, wurde verhaftet.

Gernsbach. Der 64 Jahre alte Landwirth L. Stickel, welcher bei einem Gewitter Schutz unter einem Baume suchte, wurde vom Blitze erschlagen.

Hinterbestenbach. Beim Landwirth Jlg brach Feuer aus, welches dessen sämmtliche Gebäulichkeiten und Fahrnisse in kaum 3 Stunden zerstörte. — Nachts fiel hier der verheirathete 37jährige Ziegeleiarbeiter Jacob Friesel von Leutershausen aus einem Fenster des 3. Stocks in den Hof herunter, erlitt einen Schädelbruch und war sofort todt. Friesel war bis April d. J. Hauptlehrer in Zimmern (A. Engen) und seitdem in der Patentsalzziegelei hier als Taglöhner beschäftigt. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit 5 Kindern, welche in Leutershausen wohnen. — Wahrscheinlich Selbstmord hat die im hiesigen Gasthaus zum Rheineck bedienstet gewesene 19jährige E. Veeser aus Spaichingen begangen. Ihre Leiche wurde am Rheinufer angeschwemmt.

Kürnbach. Nach dem Erntetanz geriethen mehrere Burschen in Streit, wobei der Schuster W. Stoll den Dienstknecht Hauser in den Oberschenkel stach, was sofort Hausers Tod zur Folge hatte; den Dienstknecht Beißwenger verletzte der Messerheld durch Stiche in den Unterleib so schwer, daß er im Brettener Spital seinen Wunden erlag. Zwei andere Burschen wurden verwundet.

Rheinpfalz.

Großkarlbach. Von plötzlich zusammenstürzendem Holzwerk wurde das 6jährige Kind des Tagners Jacob Bock todtgedrückt.

Ludwigshafen. Der Restaurateur Joh. Weiß hat sich durch einen Revolverschuß entleibt. Krankheit soll das Motiv bilden. — An dem Mörtelaufzug des Neubaues von Schreinermeister Val. Schuster im nördlichen Stadttheile löste sich ein gefüllter Eimer mit Mörtel los und fiel aus dem 4. Stockwerk herab gerade dem 23 Jahre alten Maurer Joseph Geimer von Schifferstadt auf den Kopf. Geimer trug lebensgefährliche Verletzungen davon und wurde in bewußtlosem Zustande in's Spital verbracht.—Der Cigarrenhändler Max Rau ist wegen Betrugs und Wechselfälschung angeklagt und verhaftet worden. — Der 23jährige Franz Mohr aus Harthausen hat sich an der Hemshofschachtel erschossen.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der Bureauvorsteher vom hiesigen Bürgermeisteramt Oursing wurde von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und sofort getödtet. — Die Straßburger Train-Kaserne bildete den Schauplatz einer Ehe-Tragödie. Die Frau des Vice-Wachtmeisters der 1. Compagnie, die seit geraumer Zeit mit ihrem Manne in häuslichem Unfrieden lebte, ging ohne besondere Veranlassung mit einem langen Küchenmesser auf ihren Gatten los und brachte ihm einen lebensgefährlichen Stich in die Brust bei. Die Frau wurde verhaftet.

Altthan. Hier ist ein Reblausherd entdeckt worden.

Mecklenburg.

Schwerin. Das 50jährige Doctorjubiläum beging der Geh. Medicinalrath v. Mettenheimer. — Ausgewiesen wurde der österreichische Staatsangehörige Platzaufseher Abraham Singer, ein 70jähriger Greis. — In dem nahen Dorfe Plate ertrank in der Stör der fünfjährige Sohn des Schiffers Möller beim Spielen.

Gaztow. Durch Blitzschlag wurden die Scheune und ein Stall des Erbpächters Koop in Asche gelegt.

Gnoien. In dem Stallgebäude des Bäckermeisters Gebert kam Feuer aus, welches dieses, sowie noch fünf Nachbarställe vernichtete.

Hornstorf. Ein Blitzstrahl entzündete die neuerbaute, mit Erntevorräthen gefüllte Prange'sche Scheune und legte sie in Asche.

Oldenburg.

Bösel. Im benachbarten Petersdorf wurde der Zimmermann Gerhard Stoff todt in seinem Bette aufgefunden. Dieser plötzliche Todesfall soll herbeigeführt sein durch die Nachwirkung eines Schlages mit einem Bierseidel, den Stoff gelegentlich einer Schlägerei vor ungefähr 4 Wochen erhielt. Man nimmt an, daß Glassplitter in edlere Theile des Kopfes gedrungen sind. Die Untersuchung ist eingeleitet. Stoff war Ernährer einer zahlreichen Familie mit mehreren noch unmündigen Kindern.

Freie Städte.

Hamburg. Einer der ältesten Hamburger Bürger, Herr Johann Friedrich Martens, ist im Alter von 94 Jahren gestorben. Der Verstorbene, welcher lange ein Holzgeschäft betrieb, war der Schwiegervater des Barons Heinrich von Ohlendorff. — Beim Angeln auf der Billwärder Insel ertranken der 16jährige Kaufmannslehrling Johns und sein Cousin, der Seemann Richard Johns. — Auf dem Willernthordamm wurde der 10 Jahre alte Knabe Cohrs von einem Motorwagen überfahren und getödtet. — Dem Stuccateur Albert Werder wurden von einem Straßenbahnwagen beide Beine abgefahren. — Auf dem Röhrendamm wurde das 3jährige Kind eines Anwohners der genannten Straße, Namens Pawlowsky, durch einen Motorwagen der Linie Hallerstraße-Wasserthurm übergefahren und sehr schwer verletzt.

Schweiz.

Bern. Hier ist der bekannte bernische Volksdichter Pfarrer Emanuel Friedrich Kuhn in hohem Alter gestorben.

Aarwangen. Der 39jährige Gottfried Schneeberger zum „Wilden Mann" fand unerwartet den Tod, indem er so unglücklich unter seinen Wagen kam, daß er nach 3 Stunden starb.

Beinwil. Im 70. Lebensjahre starb der weithin bekannte Nikolaus Studer, Eigenthümer des großen Sennberges Bühlstein.

Chur. Im Alter von 87 Jahren starb dahier Alt-Standeskassier Hauptmann Joh. Beglist von Salis.

Derendingen. In der Baumwollspinnerei Emmenhof wurde die mit Reinigen einer Maschine beschäftigte Fabrikarbeiterin Maria Anna Hauert von Groß-Affoltern, Bern, von einer Maschine erfaßt und derart verstümmelt, daß der Tod sofort eintrat.

Glarus. Im Alter von 63 Jahren starb dahier Baumeister Sebastian Schmid. — Beim Edelweißsuchen am Eckstock oberhalb Braunwald ist der im besten Mannesalter stehende Emil Oetiker, Bäcker des Consumvereins, abgestürzt. Er wurde als Leiche gefunden.

Hemmersweil. Ein Pferd des Metzgers Brühlmann von hier scheute vor dem Tramwagen. Brühlmann fiel so unglücklich, daß er bald den Geist aufgab.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der 25jährige Comptorist Sigmund Constantinow, der seinem Chef, dem Getreide-Agenten Pignatelli in Rostow, 30,000 Rubel stahl, wurde hier verhaftet und hat ein Geständniß abgelegt. Constantinow ist türkischer Unterthan. — Der Correspondent des Bankhauses Theodor Kantor &Comp., Heinrich Pick, und seine Gattin Marie haben in ihrer Wohnung Alsergrund, Porzellangasse No. 48, Selbstmord durch Vergiften begangen. Der Plan zum Selbstmord ging vom Manne aus, der dem vollständigen Erblinden nahe war; die Gattin, die ihn außerordentlich liebte, folgte ihm ohne Widerstreben in den Tod. — Die 22 Jahre alte Bonne Marie Ballada hat sich ertränkt. — Im zweiten Quartale 1897 ist der Pferdefleischconsum in Wien abermals bedeutend gestiegen. Laut des vom Marktcommissariate veröffentlichten Ausweises für Pferdeschlachtungen sind in Wien in den Monaten April, Mai, Juni 1897 2789 Pferde geschlachtet worden, gegen 2413 in der gleichen Periode des Vorjahres. Im ersten und zweiten Quartal 1897 wurden in Wien 5734 Pferde geschlachtet und consumirt, also 955 Pferde per Monat. — Nach Unterschlagung von 5000 Gulden ist der Buchhalter S. Kopper von der Leinwandfabrik-Niederlage der Firma M. & Comp. flüchtig geworden.

Franzensbad. Der 26jährige Herrschaftsdiener Carl Schmidt von hier ist nach Entwendung eines Betrages von 13,128 Gulden flüchtig geworden.

Luxemburg.

Luxemburg. Der hiesige Bäckermeister Hr. Marx-Kübern, Präsident des Luxemburger Bäcker-Vereins, wurde von dem Großherzog zum Hoflieferanten ernannt.

Differdingen. In einem dem Rentner Nikolaus Biren gehörigen und von Eugen Dony bewohnten Holzhause entstand eine Feuersbrunst, welche das Gebäude vollständig zerstörte. Auch fast der ganze Mobiliarstand wurde ein Raub der Flammen. Der Gesammtverlust wird auf etwa 10,000 Francs veranschlagt.

— **In Allenstein** (Ost-Preußen) ist dieser Tage ein Bau-Unternehmer Namens Andreas Funk gestorben. Als Sohn armer Eltern auf dem Lande geboren, war Funk mehrere Jahre Gutsarbeiter, zog später von Groß-Purden nach Allenstein, wo er bei dem Bau der Thorn-Insterburger Eisenbahnstrecke im Jahre 1868 bis 1870 als Arbeiter an der Schubkarre sein Brot verdiente. Es gelang ihm aber, eine Vorarbeiterstelle zu bekommen, dann wurde er Schachtmeister bei Straßen- und Eisenbahnbauten und baute danach selbstständig, anfangs kleinere, später größere Strecken aus. Als Allenstein Aussicht hatte, Garnisonstadt zu werden, faßte Funk den Plan, eine Kaserne für ein ganzes Regiment zu bauen, was er auch ausführte. Daneben ließ er auf einer herrlichen Anhöhe, gegenüber dem Stadtwalde, ein Vergnügungslocal entstehen, das den größten Saal von Allenstein enthält. Während mehrerer Jahre, bis in die letzte Zeit, hat der Verstorbene täglich Hunderte von Menschen beschäftigt. Und dieser Mann konnte weder lesen noch schreiben.

— **Ein frecher Diebstahl** wurde auf dem großen Boulevard des Italiens in Paris verübt. Wie es scheint, war eine Londoner Diebesbande davon unterrichtet worden, daß der Credit Lyonnais an einem bestimmten Tage 100,000 Francs in Gold aus London erhalten werde. Drei der Diebesgesellen hatten sich schon vor dem Eintreffen des Wagens, der das Gold bringen sollte, vor dem Bankhause aufgestellt. Als der Wagen Abends gegen 10 Uhr vorfuhr und der Kutscher den Wagen öffnete, wurde er von einem der Diebe nach der Zeit der Abfahrt des Zuges nach Havre gefragt. Der Kutscher wandte sich nach dem Frager um und drehte dabei den Rücken nach dem Wagen. Diesen Augenblick benutzte ein zweiter der Diebe, um den Geldsack aus dem Wagen zu nehmen und damit das Weite zu suchen. Glücklicherweise wurde er von einigen Vorübergehenden beobachtet, die den Kutscher darauf aufmerksam machten. Der Kutscher eilte dem Diebe sofort nach und konnte ihn einhaben. Vor dem Polizeicommissär erklärte der Gauner, Georges Martin zu heißen und in London zu wohnen.

— **In Marinaleda** (Spanien) kam es wegen der Verzehrsteuer zu Unruhen. Die Einwohnerschaft verlangte, daß der Alcalde zurücktreten sollte. Da er sich weigerte, wurden sein Wohnhaus und das Stadthaus mit Steinen beworfen. Nachdem die Gendarmerie der umliegenden Ortschaften zusammengezogen war, konnte die Ruhe wiederhergestellt und eine Anzahl Frauen, die angeblich den Aufruhr angestiftet hatten, festgenommen werden.

— **Die 62 Kilometer lange** Eisenbahnlinie Tunis-Zaghuan ist vor einigen Tagen dem Verkehr übergeben worden. Die Bahn erschließt eine sehr fruchtbare, von römischen Ruinen übersäte Gegend. Der Zaghuanberg war von jeher das Ziel zahlreicher Touristen; im Alterthum versorgten seine Quellen, die mit noch stellenweise erhaltenen Tempelgebäuden überdacht sind, die Hauptstadt mit ausgezeichnetem Trinkwasser. Der vor 30 Jahren erfolgten Wiederherstellung der alten Wasserleitung verdankt Tunis eine erhebliche Besserung des Gesundheitszustandes seiner Bewohner.

— **Vor einigen Jahren** vermachte eine alte Dame, die Wittwe Lelièvro, der städtischen Schule der Rue des Quatro-Fils im Marais-Viertel von Paris testamentarisch 10,000 Frcs. unter der Bedingung, daß ihr Grab unterhalten und eine Katze, an der sie innig hing, bis an ihr Lebensende gepflegt würde. Die Stadt Paris nahm das Legat an und übergab die Katze einer Hausmeisterin der Rue du Platre zur Pflege, wobei ein regelrechter Contract mit einer genauen Personalbeschreibung des interessanten Viehes aufgestellt wurde. Der Katze mußte täglich Leber für 5 und Milch für 20 Centimes geliefert werden und dafür erhielt die Hausmeisterin von der städtischen Verwaltung 3 Frcs. im Quartal. Trotz der sorgfältigen Pflege ist „Bis" krepirt und die 10,000 Francs werden demnächst der Schulkasse des dritten Arrondissements überwiesen werden, die aus den Zinsen Kleider für die armen Schulkinder anzuschaffen haben wird. „Bis" wurde in die Mistruhe geworfen wie jede andere krepirte Katze.

— **Wenn Einer eine Reise** thut .... Eine Dame, die mit dem Berlin-Breslauer Zuge nach Kohlfurt gekommen war und in den Görlitzer Zug umsteigen wollte, ließ im ersten Zuge in der Eile ihren Hut liegen. Auf der anderen Seite des Perrons angelangt, stieg sie anstatt in den Görlitzer in den nach Berlin gehenden Schnellzug ein. Von dem betreffenden Schaffner auf ihren Irrthum aufmerksam gemacht, stieg sie schnell aus — ließ jedoch ihren Umhang liegen. Glücklich in dem richtigen Zuge angelangt, bemerkte sie ihren doppelten Verlust und eilte, die verlorenen Gegenstände zu holen, nachdem sie ihr übriges Handgepäck im Görlitzer Zug untergebracht hatte. In demselben Augenblick ging der Berliner Schnellzug und mit ihm der Umhang nach Berlin ab, und als sie auf der anderen Perronseite wieder erschien, sah sie auch den Breslauer Zug mit dem Hut weiter dampfen. Ehe sie aber, noch rathlos, was zu thun sei, zu dem Görlitzer Zug zurückkehren konnte, setzte sich auch dieser, ihr Handgepäck mit sich fortführend, in Bewegung.

— **Ein eigenartiges** Entlassungs-Gesuch hat ein Richter in Ancona an den italienischen Justizminister gerichtet. Er erklärte, sein Amt niederlegen zu wollen, weil — er nicht beabsichtige, das Alter seiner Frau anzugeben. Durch eines der vielen Circulare, die die Regierung in letzter Zeit erlassen habe, sei verfügt worden, daß u. A. auch die Richter ihr Alter und dasjenige von Frau und Kindern, sowie das Datum der Heirath angeben müßten. „Der Unterzeichnete — heißt es in dem Briefe an den Minister — hätte kein Bedenken gehabt, den Zeitpunkt seiner Heirath und der Geburt seiner Kinder mitzutheilen, indem die beiden Data den legalen Abstand von einander haben. Da es sich aber auch darum handelte, die Jahre einer Dame zu verrathen, so mußte er von ihr die Erlaubniß dazu erbitten, die aber leider des Entschiedensten verweigert wurde, bloß aus dem Grunde, daß — abgesehen von der Indiscretion — ihr das Begehren zum guten Funktioniren der Justiz nicht nothwendig erscheine."

— **Der französische** Schriftsteller Ohnet hat in seiner eigenen Familie einen Roman erlebt, den er wohl kaum auf die Bühne bringen oder im Buche erzählen wird. Léon Ohnet, sein ältester Sohn, wurde, da er in Paris nichts lernen wollte, einem Professor in Orleans zur Zucht übergeben. Der neunzehnjährige junge Mann besserte sich jedoch nicht; denn nach einiger Zeit verführte er die Tochter seines Lehrers und entfloh mit ihr. Er wollte nun angeblich in Paris sich auf die Malerei werfen. Da ihm aber sein Vater jede Unterstützung entzog, mußte er seine Zuflucht zu einem Freunde in Angers nehmen, der seine Eltern zu bestimmen wußte, sowohl ihn als seine Geliebte zu beherbergen. Vater Ohnet störte dieses heimliche Glück, indem er seinen Sohn in die Anstalt für jugendliche Verbrecher in Mettray bei Tours stecken ließ. Léon Ohnet entfloh auch von dort und erwarb eine Zeit lang sein Brot als Geselle eines Hufschmieds, während sein Vater in seinem Schlosse bei La Ferté-sous-Jouarre als vornehmer Gutsherr residirte. Die Polizei entdeckte endlich den jungen Mann, den sein Vater unter Kuratel stellen und wieder nach Mettray bringen ließ. Der Geliebten seines Sohnes, die sich in Paris als Näherin durchschlägt, offerirte Papa Ohnet 5000 Francs unter der Bedingung, daß sie sich mit einem anderen Manne vermähle, aber das Mädchen wies dies Anerbieten mit Entrüstung zurück.